

Material für die Wochen vom 23.03.-03.04.2020

BITTE SENDE DIE LÖSUNGEN ALS FOTO, EINGESCANNT ODER DIREKT ALS WORD-DOKUMENT PER EMAIL AN liebmann.gesamtschule@schulen-hattingen.de!

Lieber Philosophie-Kurs,

hier kommen die nächsten Aufgaben. Sie werden etwas umfangreicher sein als die Aufgaben der letzten Woche und beziehen sich deshalb auf zwei Wochen, d.h., es wird vor den Ferien erstmal keine neuen Aufgaben von mir geben.

Diese Aufgaben beziehen sich auf einen Film, nämlich 1984. Der Film basiert auf dem Roman 1984 von George Orwell.

Wenn ihr die Möglichkeit habt, euch diesen Film anzuschauen, bearbeitet bitte die Aufgaben für die Gruppe A (Achtung! FSK 16!). Wenn ihr keine Gelegenheit habt, euch diesen Film anzugucken, dann bearbeitet bitte die Aufgaben für die Gruppe B.

Viel Spaß & bleibt gesund! 😊

Gruppe A

1. Schau den Film 1984 von George Orwell.
2. Recherchiere, welche Elemente einen Staat zu einem totalitären machen und fasse die Informationen in deinen Worten zusammen.
3. Erkläre, inwiefern die in „1984“ dargestellte Gesellschaft totalitär ist. Beantworte diese Fragestellung mithilfe der Ergebnisse aus Aufgabe 2!
4. Übertrage folgende Tabelle zum Thema „Verrat“ in deinen Hefter und fülle sie aus:

Verräter	Wer wird verraten?	Auf welche Art und Weise?	Aus welchem Grund?
Winston			
Julia			
O'Brien			
Mr. Charrington, der Vermieter des kleinen Zimmers			
Mr. Parsons			
Parsons' Kinder			
die drei Supermächte: Ozeanien, Eurasien, Ostasien			

5. Szene 1:06:57-1:12:10
 - a) Winston steht am Fenster und betrachtet die Prole-Frau. Wieso kommt er zu den Urteilen,
 - dass sie schön sei,
 - dass ihr und allen anderen Proles die Zukunft gehöre,
 - dass Julia und er selbst den Toten zugerechnet werden müssten?
 - b) Untersuche die Formen der Gewalt, die eingesetzt werden, um Julia und Winston einzuschüchtern.
 - c) Was ist der Grund für die Einschüchterung?

6. Szene 1:12:11 – 1:33:20 (nach Winstons Festnahme, als er in der Zelle sitzt)
 - a) Welche Arten der Folter werden an Winston durchgeführt?
 - b) Warum wird er überhaupt gefoltert?
 - c) Welche Bedeutung hat die Reihenfolge der unterschiedlichen Foltermethoden?

7. Szene 1:33:21-1:36:40 (Androhung der Folter mit den Ratten)
 - a) Wieso ist Zimmer 1-0-1 das Schlimmste der Welt?
 - b) Welches Problem hat Winston mit Ratten?

8. Stelle in einer Grafik die Hierarchien in dem gezeigten Staat dar. Welche Aufgaben haben die einzelnen Hierarchiestufen?

9. Was wird alles kontrolliert und wie wird kontrolliert?

10. Welche Chance hat ein Mensch, in einem totalitären Staat nach seinen Vorstellungen zu leben?

11. Wenn du in einem totalitären Staat leben müsstest – wie würdest du dich (vermutlich) verhalten?

Gruppe B

1. Recherchiere, welche Elemente einen Staat zu einem totalitären machen und fasse die Informationen in deinen Worten zusammen.

2. Lies den folgenden Textauszug von Hanna Arendt¹ und bearbeite die folgenden Aufgaben dazu:
 - a. Was sind Tatsachenwahrheiten?
 - b. Wieso sind Tatsachenwahrheiten nicht unbedingt wahr?
 - c. Zu welchen Resultaten gelangen Historiker in Bezug auf Tatsachenwahrheiten?
 - d. Wie sieht Arendt das Verhältnis zwischen Gerechtigkeit und Täuschung bzw. Lüge?
 - e. Welche Lehre lässt sich aus den „totalitären Experimenten“ ziehen?

¹ Peters/Peters/Rolf: Philosophie im Film. Bamberg, 2006; S. 107

Bewusste Unaufrichtigkeit hat es mit kontingenten Tatbeständen zu tun, also mit Dingen, denen an sich Wahrheit nicht inhärent ist, die nicht notwendigerweise so sind, wie sie sind. Tatsachenwahrheiten sind niemals notwendigerweise wahr. Der Historiker weiß, wie verletzlich das ganze Gewebe faktischer Realitäten ist, darin wir unser tägliches Leben verbringen. Es ist immer in Gefahr, von einzelnen Lügen durchlöchert oder durch das organisierte Lügen von Gruppen, Nationen oder Klassen in Fetzen gerissen oder verzerrt zu werden, oftmals sorgfältig verdeckt durch Berge von Unwahrheiten, dann wieder einfach der Vergessenheit anheimgegeben. Tatsachen bedürfen glaubwürdiger Zeugen, um festgestellt und festgehalten zu werden, um einen sicheren Wohnort im Bereich der menschlichen Angelegenheiten zu finden. Weshalb keine Tatsachen-Aussage jemals über jeden Zweifel erhaben sein kann – so sicher und unangreifbar wie beispielsweise die Aussage dass zwei und zwei vier ist. Diese Gerechtigkeit eben ist es, die die Täuschung bis zu einem gewissen Grade so leicht und so verlockend macht. Mit der Vernunft kommt sie nie in Konflikt, weil die Dinge ja tatsächlich so sein könnten, wie der Lügner behauptet. Lügen scheinen dem Verstand viel einleuchtender und anziehender als die Wirklichkeit, weil der Lügner den großen Vorteil hat, im Voraus zu wissen, was das Publikum zu hören wünscht. Er hat seine Schilderung für die Aufnahme durch die Öffentlichkeit präpariert und sorgfältig darauf geachtet, sie glaubwürdig zu machen, während die Wirklichkeit die unangenehme Angewohnheit hat, uns mit dem Unerwarteten zu konfrontieren, auf das wir nicht vorbereitet waren.



Unter normalen Umständen kommt der Lügner gegen die Wirklichkeit, für die es keinen Ersatz gibt, nicht auf; so groß das Gewebe aus Unwahrheiten eines Lügners auch sein mag, es wird doch [...] niemals groß genug sein, um die Unendlichkeit des Wirklichen zuzudecken. Der Lügner kann zwar mit beliebig vielen einzelnen Unwahrheiten Erfolg

haben, aber er wird die Erfahrung machen, dass er damit nicht durchkommt, wenn er aus Prinzip lügt. Dass ist eine der Lehren, die man aus den totalitären Experimenten und aus dem erschreckenden Vertrauen totalitärer Herrscher in die Macht des Lügens ziehen konnte: so z.B. ihre Fähigkeit, die Geschichte immer wieder umzuschreiben, um die Vergangenheit der „politischen Linie“ des Augenblicks anzupassen; oder in ihre Möglichkeit, Fakten auszumerzen, die wie etwa Arbeitslosigkeit in einer sozialistischen Wirtschaft nicht zu ihrer Ideologie passen, indem sie einfach ihr Vorhandensein leugnen: der Arbeitslose wird zur Unperson.

Werden solche Experimente von Leuten vorgenommen, denen die Staatsgewalt zur Verfügung steht, so sind die Ergebnisse zwar schrecklich, aber nicht weil die Lüge sich definitiv an die Stelle der Wahrheit gesetzt hätte. Das prinzipielle Lügen der Terror-Regime kann nur erreichen, dass die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit überhaupt aus dem Bewusstsein der Menschen verschwindet. Auf Wahrheit oder Unwahrheit kommt es nicht mehr an, wenn das Leben davon abhängt, dass man so handelt, als ob man der Lüge vertraute; dann verschwindet die Tatsachenwahrheit und ihre Verlässlichkeit völlig aus dem öffentlichen Leben, und damit auch der wichtigste stabilisierende Faktor im dauernden Wandel menschlichen Tuns.

3. Lies den folgenden Textauszug von Hannah Arendt² und bearbeite die Aufgaben dazu:
- Wodurch unterscheiden sich die Definitionen von Macht?
 - Warum kann es nie einen Staat geben, der sich ausschließlich auf Gewaltmittel stützen kann?

Die Staatsmacht, ja die Existenz des Staates also beruht auf Gewalt (ganz im Sinne von Marx), und Jouvenel definiert Macht (ganz im Sinne Max Webers) als Instrument der Herrschaft. Herrschaft wiederum entspringt angeblich einem dem Menschen eigentümlichen „Trieb, andere zu unterjochen“; denn andere unter den eigenen Willen zu zwingen, erzeuge ein „unvergleichliches Lustgefühl“, sich durchzusetzen und „andere zu Instrumenten des eigenen Willens zu machen“ gehöre zur Männlichkeit des Mannes. [...] „Macht“ also, wie schon Voltaire meinte, „besteht darin, andere zu veranlassen, so zu handeln, wie es mir beliebt“; sie bedeutet nach Max Weber „jede



Chance, innerhalb einer sozialen Bindung den eigenen Willen auch gegen den Widerstand durchzusetzen“. Strausz-Hupé zufolge bedeutet das Wort nichts anderes als „die Macht des Menschen über den Menschen“. Das erinnert an Clausewitz' Definition: „Der Krieg ist ein Akt der Gewalt, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen.“ Und um auf Jouvenel zurückzukommen: „Befehlen und Gehorchen, ohne das gibt es keine Macht – sie braucht kein anderes Attribut. [...] Jenes Etwas, ohne das Macht nicht sein kann, ihr Wesen ist Befehl.“ Wenn das Wesen der Macht in der Wirksamkeit des Befehls besteht, dann gibt es in der Tat keine größere Macht als die, welche aus „aus den Gewehrläufen“ kommt, und die einzige Schwierigkeit würde darin bestehen, dass es nun unmöglich wird zu sagen, „wodurch sich denn der Befehl der Polizei von dem Befehl eines bewaffneten Verbrechers unterscheidet. [...] Es hat nie einen Staat gegeben, der sich ausschließlich auf Gewaltmittel hätte stützen können. Selbst die totale Herrschaft, deren wesentliche Herrschaftsmittel Konzentrationslager, Polizeiterrror und Folter sind, bedarf einer Machtbasis, die in diesem Fall von der Geheimpolizei und einem Netz von Spitzeln gestellt wird. Nur die [...] Entwicklung von Robot-soldaten könnte an dieser prinzipiellen Überlegenheit der Macht etwas ändern; dann könnte in der Tat ein Mann durch das Auslösen eines Hebels vernichten, wen und was immer ihm gerade beliebt. Selbst das despotischste Regime, das wir kennen, die Herrschaft über Sklaven, die ihre Herren an Zahl immer übertrafen, beruhte nicht auf der Überlegenheit der Gewaltmittel als solchen, sondern auf der überlegenen Organisation der Sklavenhalter, die miteinander solidarisch waren, also auf Macht.

² ebd.; S. 110f.

4. Lies den folgenden Textauszug von Hannah Arendt³ und beantworte die folgenden Fragen:
- Worin besteht der Unterschied zwischen Propaganda und Terror?
 - Was bedeutet der Satz: „Terror hört auf, ein bloßes Mittel für die Brechung des Widerstands und die Bewachung der Bevölkerung zu sein, wenn alle wirkliche Opposition liquidiert und die Bevölkerung so organisiert ist, dass sie sich ohnehin nicht mehr rühren kann, einer eigentlichen Bewachung also kaum noch bedarf“?

⋮ Propaganda ist in der Tat ein unabdingbarer Bestandteil
⋮ der „psychologischen Kriegsführung“. Terror aber ist

⋮ mehr, Terror bleibt grundsätzlich die Herrschaftsform
⋮ totalitärer Regierungen, wenn seine psychologischen
⋮ Ziele längst erreicht sind; das wirkliche Grauen setzt
⋮ erst ein, wenn Terror eine vollkommen unterworfenen
⋮ Bevölkerung beherrscht. Wo immer Terror seine
⋮ Perfektion erreicht hat, [...] verschwindet Propa-
⋮ ganda völlig [...]. Propaganda ist mit anderen Worten
⋮ nur ein Instrument, wenn vielleicht auch das wich-
⋮ tigste, im Verkehr mit der Außenwelt; Terror dagegen
⋮ ist das wahre Wesen totaler Herrschaft. Terror hat in
⋮ totalitär regierten Ländern so wenig mit der Existenz
⋮ von Gegnern des Regimes zu tun, wie die Gesetze in
⋮ konstitutionell regierten Ländern von denjenigen
⋮ abhängen, die sie brechen. [...]

⋮ Terror hört auf, ein bloßes Mittel für die Brechung
⋮ des Widerstands und die Bewachung der Bevölke-
⋮ rung zu sein, wenn alle wirkliche Opposition liqui-
⋮ diert und die Bevölkerung so organisiert ist, dass sie
⋮ sich ohnehin nicht mehr rühren kann, einer eigentli-
⋮ chen Bewachung also kaum noch bedarf. Erst in die-
⋮ sem Stadium beginnt die wirklich totale Herrschaft,
⋮ deren eigentliches Wesen der Terror ist. Der Inhalt
⋮ dieses spezifisch totalitären Terrors ist niemals ein-
⋮ fach negativ – etwa die Niederschlagung der Feinde
⋮ des Regimes –, sondern dient positiv der Verwirkli-
⋮ chung der jeweiligen totalitären Fiktion – Errichtung
⋮ der klassenlosen Gesellschaft oder der Volksgemein-
⋮ schaft oder der Rassegesellschaft.

5. Welche Chance hat ein Mensch, in einem totalitären Staat nach seinen Vorstellungen zu leben?
6. Wenn du in einem totalitären Staat leben müsstest – wie würdest du dich (vermutlich) verhalten?

³ ebd.; S. 111

7. Beurteile das folgende Zitat von Jean-Paul Sartre: „Der Faschismus konnte sich aufgrund von ängstlichen, „nicht authentischen“ Individuen behaupten, die nach einer bequemen Gruppenidentität suchten.
8. Nimm zu der folgende Aussage (kritisch) Stellung: „Die gesündesten Staaten sind pluralistische, da sie eine große Spannweite an Meinungen zulassen.“